

Abiturientia 2018

Gesamtschule Iserlohn



Die „Legenden des letzten Jahrtausends“

Die „Last 90s Generation“ war laut Schulleiterin Barbara Brühl „ein ganz besonderer Jahrgang“

Von Torsten Lehmann

Iserlohn. Die „Last 90s Generation“ hat sich von der Gesamtschule Iserlohn verabschiedet. „Sie sind geboren im letzten Jahrtausend, also gefühlt schon fast in der Steinzeit, zumindest in der digitalen Steinzeit“, sagte Schulleiterin Barbara Brühl bei der Zeugnisübergabe mit einem Schmunzeln und vor der Leinwand des Parktheaters, auf dem ein großer „Gameboy color“ prangte. Den hatten sich die 99 Abiturienten mit Blick auf ihre Geburtsjahrgänge 1998/99 als Symbol für ihr Motto ausgewählt.

„Das war der erste Gameboy, der Spiele in Farbe wiedergab, wie zum Beispiel Pinball, das Flipperspiel, das durch Vibrationen per Batterieantrieb die gesamte mobile Konsole in den Händen erzittern ließ“, weckte die Schulleiterin Erinnerungen. „Da hieß es auf dem Schulhof: In welchem Level bist du gerade?“ Barbara Brühl erinnerte auch an „Pokémon go“ vor zwei Jahren und sie nahm die rund 600 Gäste auch mit auf eine „kleine mediale Reise“ durch die vergangenen neun Jahre, in denen die Schüler „das eine oder andere Level up“ bei den Medien erleben durften. „Allerdings neigen wir Lehrer dazu, altbewährte Dinge nicht einfach abzuschaffen, da wir an ihnen hängen.“ So komme es dazu, dass sie immer noch irgendwo ihren Platz im Unterricht hätten, wie auch die Fotos zeigten, die Barbara Brühl vor einigen Wochen in der Schule gemacht hatte: Tafel, Overheadprojektor, die großen Fernseher, die in den naturwissenschaftlichen Räumen unter der Decke hängen, oder der Medienwagen mit den dicken Videokassetten.

Natürlich habe das digitale Zeitalter die Schule schon vor einigen Jahren erreicht mit dem Selbstlernzentrum, den Computerschränken mit Flachbildschirmen und den mittlerweile gut ausgestatteten PC-Räumen. „Lediglich das Aufrufen von Internetseiten muss im Zeitmanagement des Unterrichts von den Lehrern berücksichtigt werden. Hoffen wir auf das nächste Level up!“

Ab dem Schuljahr 2019/20 gibt es auch Tablet-Klassen

In vielen Räumen seien inzwischen interaktive Beamer und Laptops fest installiert, es gebe viele Activboards und Dokumentenkameras. „Sie sind fester Bestandteil des Unterrichts geworden, ihr könntet von ihnen profitieren“, sagte Barbara Brühl zu den Schülern, von denen sie einige selber im Erdkunde-Leistungskurs bis zum Abitur begleitet hat. „Und ab 2019 wird es iPad-Klassen und weitere Tablet-Einsätze im Unterricht geben“, kündigte die Schulleiterin an.



99 Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Iserlohn konnten im Parktheater ihre Abiturzeugnisse entgegennehmen und stellten sich nebenan auf der Außentreppe zum Erinnerungsfoto auf.

FOTOS: MICHAEL MAY

„Ihr seid aber nicht nur die ‚Last 90s Generation‘, sondern auch die Generation, die das 30-jährige Bestehen unserer Schule mitgestaltet hat.“ So spielten einige Schüler bis zuletzt bei „JazZination“ mit. „Ganz viele von euch haben sich auch sozial engagiert im Trainingsraum und uns Lehrer sehr unterstützt durch das Nachhilfe-Programm ‚Schüler helfen Schülern‘.“ Engagement hätten die Schüler zudem bei den Schulsanitären, in der Schülervertretung, der Schulkonferenz und der Fußballmannschaft gezeigt. „Ihr seid ein ganz besonderer Jahrgang, eben die Legenden des letzten Jahrtausends“, bestätigte Barbara Brühl den Schülern den Untertitel ihres Abi-Mottos. Und „Respekt und hohe Anerkennung“ hätten sie sich alle natürlich durch das Erreichen des Abiturs und

ihre schulischen Leistungen verdient: „In diesem Jahrgang haben viele von euch einen wirklich guten Abschluss gemacht, ich bin so stolz auf euch“, sagte Barbara Brühl. Eine besondere Ehre und Freude sei es für sie, zwölf Schülern zu einer Eins vor dem Komma gratulieren zu können. Die besten waren Marie Schlotmann mit einem Notenschnitt von 1,2, Anne Sinjakow (1,3) und Carla Hartmann (1,5). Als beste Realschülerin, die von der neuen Kooperationschule der Gesamtschule am Hemberg nach der zehnten Klasse zum Nußberg gewechselt war, machte Mariem Makhoulfi ihr Abi mit 1,8.

Gutes Miteinander ließ vieles wachsen und entstehen

Den Lehrern, die die Schüler bis zur und durch die Oberstufe begleitet hätten, sprach Barbara Brühl „große Anerkennung“ für ihre Arbeit aus, die den Erfolg erst möglich gemacht habe. Sie dankte für „viele lehrreiche Stunden, motivierende Ideen, Geduld und Ausdauer, Verständnis und erzieherisches Vorbild und vor allem

auch für das gute Miteinander.“ Denn: „Nur dort, wo das Klima stimmt, kann auch viel wachsen.“

Ein besonderer Dank, dem sich die Schüler mit großem Applaus angeschlossen, galt Oberstufenkoordinator Thomas Oefner: „Im Zentrum seiner Arbeit standet immer ihr Schüler. Er machte viele Dinge zu eurem Wohle möglich, er war euer Anwalt.“ Und natürlich dankte sie ganz speziell auch den beiden Beratungslehrern Katharina Leonhardt und André Hoffmann, die sich als Stufenleiter „unermüdetlich für die Belange der Schüler“ eingesetzt, ihnen „mit Rat und Tat zur Seite“ gestanden, sie „erfolgreich begleitet und immer wieder motiviert“ hätten: „Ihr Einsatz war für die erfolgreiche Durchführung des Abiturs unverzichtbar.“ Das sahen auch die Schüler so und honorierten es entsprechend mit Applaus und Zustimmung. Bevor sie ihre Zeugnisse in Empfang nahmen, motivierte Barbara Brühl sie noch für ihren weiteren Weg: „Macht euch bereit zum nächsten ‚Level up‘. Ihr seid auf die Zu-

kunft vorbereitet. Habt Mut, seid optimistisch und offen für die ganze Fülle dessen, was das Leben euch bietet.“

Auch Katharina Leonhardt und André Hoffmann erinnerten an die Erlebnisse aus der gemeinsamen Zeit mit den Schülern und auch an die Briefe, in denen alle zu Beginn der Stufe 11 geschrieben hätten, was sie von den drei Jahren erwarten und wo sie sich in Zukunft sehen würden. In Gruppen von bis zu sechs Schülern erhielten die Abiturienten ihre Zeugnisse, wobei es zu jeder Gruppe ein gemeinsames Foto und oft auch einen kurz eingespielten Song gab. Jeder Schüler wurde zudem von einem der beiden Beratungslehrer einzeln charakterisiert, was auf pointierte Art und bisweilen auch ein wenig kritisch, letztlich aber immer aufmunternd und mit Blick nach vorn geschah. Zudem gestaltete sich die Zeugnisübergabe durch die Unterteilung in vier Blöcke kurzweilig.

Schüler werden „Stufen-Mama“ und „Stufen-Papa“ vermissen

Zwischendurch ließen dann auch die beiden Stufensprecher Marie Schlotmann und Minh Tai Vu die gemeinsame Zeit in der Stufe Revue passieren, was vor allem letzterem sehr nahe ging: „Wenn ich von hier oben auf der Bühne in all eure glücklichen Gesichter blicken, kommen mir die Tränen.“ Die beiden erinnerten in ihrer gemeinsamen Ansprache an schöne, aber auch weniger schöne Situationen und dankten dabei den beiden Beratungslehrern, „die alle gemeinsamen Probleme mit uns durchgestanden, uns bei der Bewältigung der eigenen unterstützt und niemals die Hoffnung aufgegeben haben, was sich augenscheinlich gelohnt hat“, sagte Marie Schlotmann mit einem Augenzwinkern.

Und Minh Tai Vu sagte auch im Namen aller Mitschüler, dass „wir unsere Stufen-Mama und unseren Stufen-Papa wirklich vermissen werden.“ Wobei man, wie Marie Schlotmann ergänzte, „auch die gelegentlichen Standpauken, wie aber auch ihre trockenen Sprüche, die jeden in den Stufenversammlungen zum Schmunzeln gebracht haben“, vermissen werde. „Die beiden werden immer ein Teil der Geschichte jeder einzelnen Legende bleiben“, sagte Minh Tai Vu mit Blick auf „zahlreiche schöne Anekdoten“. Dass es nie langweilig wurde, liege auch an der „bunten und aufregenden Stufe“ mit ihren „vielen verschiedenen Talenten, Persönlichkeiten und Charakteren“. Man könne mit Sicherheit sagen, dass jeder einzelne das in die Stufe einbringen konnte, was ihm am meisten liege. „Liebe Mitschüler, danke für die drei in vielerlei Hinsicht unvergesslichen Jahre“, sagte Minh Tai Vu.

Einige der Talente der Stufe wurden auch beim musikalischen Rahmenprogramm sichtbar und vor allem hörbar. So präsentierten Lia Minzberg und Nele Scheen in einem Medley unter anderem die Songs „Wonderwall“ und „Havanna“. Joyce Schmelzer und Chiara Virgilitto sangen im Duett „Read All About It“ von Emeli Sandé und wurden dabei von Marie Schlotmann begleitet, die zwar schon als Schlagzeugin reichlich Bühnen-Erfahrung hat, aber erstmals am Klavier vor so großem Publikum spielte. Auch Minh Tai Vu begeisterte bei der Verabschiedung mit seinem Gitarrenspiel, ebenso wie „JazZination“, die unter der Leitung von Wilfried Pieper „I Feel Good“, „How High The Moon“ und schließlich zum melancholischen Abschied von den „Legenden des letzten Jahrtausends“ noch „Ain't No Sunshine“ spielten.



Für ihre Zeitreise durch die digitale Entwicklung der vergangenen Jahre hatte Schulleiterin Barbara Brühl aus dem Fundus ihres Sohnes den Pokémon Pikachu mitgebracht.



Minh Tai Vu, neben Marie Schlotmann Sprecher der Stufe, begeisterte auch mit seinem Gitarrenspiel bei der Zeugnisübergabe im Parktheater.